

Auswertung der 3. Beteiligungsphase auf der Beteiligungsplattform mein.berlin zum städtebaulichen Gutachter*innenverfahren Buch – Am Sandhaus

Kommentare zu dem Entwurf von rheinflügel severin & A24 Landschaft Landschaftsarchitektur GmbH

Bisherige Anmerkungen

Nach deutlicher Kritik gegenüber einer geplanten Verlegung des NER/ ASP und der Moorwiese stellte das Planungsteam in der 2. Planungswerkstatt eine neue Entwurfsvariante vor, welche den Erhalt dieser Flächen sichert. Diese Entscheidung wurde als positiv bewertet, jedoch wurde die geplante angrenzende Bebauung im südlichen Bereich weiterhin als problematisch angesehen.

Positiv bewertet wurden die Grün-Verbindungen sowie die Ausstattung der Dachflächen mit Photovoltaikanlagen und begrünten Flächen. Zudem wurde der Anschluss der Sportflächen der Grundschule am Sandhaus an das öffentliche Wegenetz sowie die Öffnung dieser Flächen auch außerhalb der Schulzeiten begrüßt.

Kritisch wurde sich zu der Anzahl, Dichte sowie Höhe der Bebauung geäußert. Es wird zudem befürchtet, dass die Planung eine Konkurrenz zum bestehenden Bucher Zentrum bilden könnte. Zudem wird durch die neuen Bewohner*innen ein Erschließungsproblem befürchtet.

Anmerkungen zur 3. Beteiligungsphase

Umgang mit dem Naturraum

Es wird kritisiert, dass der Entwurf nicht zeitgemäß im Sinne von Klima- und Naturschutz gedacht wurde. Eine Übernutzung ist durch die Neuansiedlung sehr vieler Menschen vorprogrammiert.

Die abendliche Beleuchtung im Abstand von 100m zum Vogelgebiet wird als kritisch angesehen. Zudem sind die geplanten Wildparks für wilde Tiere nicht geeignet, da diese zu nah an der Bebauung und den Menschen angesiedelt sind. Es wird die Befürchtung geäußert, dass es für die Wetlands zu wenig Regenwasser gibt, um ein Feuchtgebiet entstehen zu lassen.

Übergang Bebauung und Landschaft

Es wird die Befürchtung geäußert, dass der Entwurf das Maß der innerstädtischen Stadtentwicklung an den untersiegelten Naturraum in Buch anzulegen scheint.

Es wird kritisiert, dass scheinbar von einer prähistorisch-romantisierende Vorstellung der Region ausgehend geplant wird, welche die turbulente Geschichte Buchs und die daraus resultierende soziale Vielschichtigkeit nicht einbezieht.

Der geplante Holzsteg wird infrage gestellt, da bereits ein ebenerdiger Hauptweg das Gebiet quert und ein Steg reparaturanfällig und teuer wäre.

Dichte und Höhe der Bebauung

Die Gebäude mit 12 Stockwerken am südlichen S Bahnhof und direkt an der Moorlinse werden kritisiert. Allgemein ist die Planung zu hoch und dicht. Die Bebauung in der 2. Und 3. Reihe südlich der Straße am Sandhaus ist zu nah am Wald geplant. Kritisiert wird auch zu wenig Platz zwischen den Häusern für Grünflächen.

Zentrum/ Verbindung zum Stadtteil Buch

Es wird angemerkt, dass das soziokulturelle Zentrum in der Mitte des Quartiers platziert werden sollte und nicht in einer Insellage am S-Bahnhof.

Verkehr/ Mobilität

Es wird kritisiert, dass der Entwurf kein detaillierteres Verkehrsplanungskonzept vorweist. Es wird vorgeschlagen, dass der „Fahrradloop“ von dem parallel verlaufenden Gehweg durch einen Grünstreifen getrennt werden sollte, damit sich die unterschiedlichen Verkehrsmodalitäten nicht gegenseitig stören. Zudem sollte geklärt werden, wie der Biotopenverbund für z.B. Amphibien gewährleistet wird.

Es wird befürchtet, dass die 90° Kurven des Loops ein zügiges vorankommen erschweren. Im Sinne einer möglichst guten Anbindung an die S-Bahn wäre, statt eines Parcours, eine möglichst kurze und eher in Bögen geführte Verbindung sinnvoll.

Positive Anmerkungen

Der Loop zwischen den Punkthäusern und der Blockbebauung mit dem Fahrradparkhaus als Endpunkt am südlichen S-Bahn Eingang wird positiv bewertet.

Als positiv wird zudem die Erweiterung des Naturerfahrungsraumes sowie die grundsätzliche Idee von Gemeinschaftsgärten angemerkt.